

# Die Bündner Regierung «adelt» 21 Kulturschaffende

Im Grossratssaal in Chur hat gestern die Bündner Regierung die kulturellen Anerkennungs- und Förderungspreise 2008 vergeben. In Anwesenheit von Regierungspräsident Stefan Engler wurden 21 Persönlichkeiten ausgezeichnet.

Von Valerio Gerstlauer

Chur. – Auf den grossen Kulturpreis wollte der Kanton Graubünden dieses Jahr verzichten – ein Entscheid, welcher der feierlichen Atmosphäre gestern im Grossratssaal in Chur keinerlei Abbruch tat. Angehörige und Träger der kulturellen Anerkennungs- und Förderungspreise genossen sichtlich bewegt die zweistündige Preisübergabe, welche mit Laudationes und einem musikalischen Rahmenprogramm ausgeschmückt war.

Regierungspräsident Stefan Engler strich in seiner Eröffnungsrede die Bedeutsamkeit der kantonalen Preise mit den Worten hervor: «In der Regierung zuständig für Strassen Tunnels und Eisenbahnanlagen, weiss ich, diese Infrastrukturen müssen unterhalten werden, sonst verrotten und verlottern sie. Nicht anders verhält es sich mit der Kultur.»

Der Präsident der kantonalen Kulturförderungskommission, Carlo Portner, schlug in seiner Rede auch kritische Töne an und warf die Frage auf, ob die derzeitige Finanzkrise nicht letztlich in einer Kulturkrise wurzle. «Ist es nicht auch in Kunst und Kultur gelegentlich so, dass man des schnellen Erfolges willen mit schrillen Tönen und Farben arbeitet?» fragte Portner weiter. Er rief die Kulturkommenten unter den Anwesenden auf, sich weniger blenden zu lassen und mehr nach den echten Motiven zu forschen, welche Motor des Kulturschaffens sein sollten.

## Architektur und Fotokunst geehrt

Einen der neun Anerkennungspreise erhielt das Architektenduo Valentin Bearth und Andrea Deplazes in Würdigung seiner kreativen Arbeit. Seit 1988 haben die zwei in Chur ansässigen Architekten Projekte in Graubünden, der Schweiz und im Ausland realisiert und damit die Aufmerksamkeit der Fachwelt auf sich gezogen. Derzeit zeichnen Bearth und Deplazes unter anderem für den Bau der SAC-Hütte Monte Rosa im Wallis verantwortlich.

Der im Jahr 1950 geborene Künstler Gaudenz Signorelli wurde mit dem Anerkennungspreis für sein experimentelles Ausloten des Mediums Fotografie bedacht. Aufenthalte in Rom, Paris, New York und Kuba haben das Schaffen Signorells massgeblich beeinflusst. In seinem künstlerischen Ar-



Anerkennung von höchster Stelle: Regierungspräsident Stefan Engler hält die Eröffnungsrede an der Verleihung der kulturellen Anerkennungs- und Förderungspreise im Grossratssaal in Chur.

Bilder Nadja Simmen

beitsprozess überklebt und übermalt er bereits geschossene Fotos, um sie anschliessend erneut zu fotografieren.

Für ihr Wirken für das Film- und Kinowesen sowie ihren Einsatz für die Erhaltung des Kino-Theaters Rätia in Thusis wurden Hans Hartmann, Thomas Keller und Ueli Soom ausgezeichnet: Jährlich bieten sie rund 250 eigene und 80 Vorstellungen anderer Veranstalter an. Alle drei arbeiten seit 1988 beim Kino-Theater Rätia mit und besuchen seit Jahren diverse Filmfestivals in Europa, um Kontakte zu pflegen und sich auf dem Laufenden zu halten.

## Den Blick auf die Musik gerichtet

Der 1961 in Chur geborene Kultur animator und Chefredaktor des «Bündner Tagblatts», Christian Buxhofer, wurde für die Organisation der Musik-Kurswochen, des Musikfestivals und des Ope(r)n Air Waldbühne in Arosa geehrt. 1986 wurde Buxhofer Präsident des Kulturkreises Arosa. Seither richtet er jeden Sommer Musik-Kurswochen mit über 1200 Teilnehmenden aus. Seit 2002 organisiert er die zwei bis drei Wochen dauernde Veranstaltung Ope(r)n Air Waldbühne. Im März dieses Jahres hat Buxhofer zudem das Arosa Musik-Festival aus der Taufe gehoben.

Simon Camartin erhielt den Anerkennungspreis für seine Leistungen als Dirigent neuer Musik und künstlerischer Leiter des Menhir-Musikfestivals in Falera. 2002 gründete er zwecks Förderung der Bündner Mu-

sikszene einen Musikverlag, in dessen Programm Werke von Bündner Komponisten prominent vertreten sind. Auf Initiative von Camartin werden regelmässig Kompositionsaufträge erteilt. Mehrere davon haben einen direkten Bezug zu Graubünden.

## Den Wissenschaften Respekt gezollt

Die Bündner Regierung ehrte den 70-jährigen Historiker und Publizist Albert Gasser für die Erforschung und Vermittlung der Kirchengeschichte des Kantons. Gasser unterrichtete von 1969 bis 1993 das Fach Kirchengeschichte an der Theologischen Hochschule in Chur. Von 1978 bis 1982 war er Rektor der Hochschule. Gasser hat zahlreiche Bücher zur bündnerischen, schweizerischen und allgemeinen Kirchengeschichte veröffentlicht.

Auf naturwissenschaftlichem Gebiet bewegt sich Peer Schilperoord. Die Bündner Regierung ehrte ihn «in Anerkennung seiner Forschungstätigkeit im Bereich der alpinen Kulturpflanzen sowie seines engagierten Einsatzes zur Erhaltung und Förderung der Sortenvielfalt in Graubünden». Seit 2001 ist Schilperoord in Alvaneu wohnhaft und hat seither seinen Forschungsschwerpunkt auf die Geschichte der alpinen Kulturpflanzen verlagert.

## Die Sprachen des Kantons gepflegt

Sein literarisches Schaffen, in welchem Massimo Lardi die Welt des Puschlavs abbildet, anerkannte die Bündner Regierung mit 10 000 Fran-

ken. Eines seiner bekanntesten Werke ist der Schmugglerroman «Vom Bernina zum Naviglio». Dieser spielt im Puschlav und im Veltlin gegen Ende der Fünfzigerjahre. Lardi schreibt auch Theaterstücke und Essays. Er war zudem Vizepräsident der Pro Grigioni Italiano von 1975 bis 1993.

Ebenfalls für ihr literarisches Werk wurde die 64-jährige Erika Hössli geehrt. Die in Splügen wohnhafte Hössli engagiert sich für die Sprache und Kultur der Walser. Sie schrieb unter anderem das Buch «Äs Ääli» in welchem sie Erzählungen und Betrachtungen zu kaum mehr verwendeten Wörtern der Region Rheinwald versammelt. Ihr literarisches Können gibt sie in den Schreibwerkstätten der Walserversammlung Graubündens an junge Autoren weiter.

## Die Feier musikalisch begleitet

Für die musikalische Umräumung an der gestrigen Feier waren drei Träger der Förderungspreise verantwortlich. Zunächst stimmte Dario Sisera die Anwesenden mit vier Congas, Glocken und Trommeln auf die Preisübergabe ein. Beinahe im Sekundentakt wechselte der Perkussionist den Rhythmus sowie das Tempo und kreierte ein wunderbar vertracktes Klanggerüst. Danach sang Daniela Candrian, von Claire Pasquier am Klavier begleitet, vier Lieder von Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Schubert. Die letzte Darbietung gestaltete Ervin Huonder auf seiner Barockgitarre. Er trug drei Stücke des Komponisten Santiago de Murcia vor.



Ein musikalischer Auftakt: Perkussionist Dario Sisera eröffnet die Preisübergabe

## Den Kultur-Nachwuchs gefördert

Förderungspreise in der Höhe von je 7000 Franken wurden an neun Personen vergeben. Mit den Preisen sollen jüngere Kulturschaffende dazu ermutigt werden, ihren eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen. Je einen Förderungspreis erhielten:

- **Barbara-David Brüesch** (\*1975, Chur). Als Theaterschaffende inszenierte sie bereits in Berlin, Wien und Zürich.
- **Daniela Candrian** (\*1976, Sagogn). Die Mezzosopranistin tritt regelmässig auf und leitet den Evangelischen Kirchenchor Sagogn.
- **Gian Häne** (\*1979, Davos). Häne ist bildender Künstler und stellt seit 2003 in Galerien aus.
- **Ervin Huonder** (\*1978, Samedan). Der Musiker spielt Gitarre sowie Ba-

rockgitarre und tritt mit dem Ensemble Les Musiciens Du Roy auf.

■ **Andrea Paganini** (\*1974, Poschiavo). Der Literaturwissenschaftler hat zahlreiche Artikel in Fachzeitschriften veröffentlicht.

■ **Annina Sedláček** (\*1980, Sent). Die Schauspielerin und Mimin unterrichtet unter anderem Bewegung und Theater.

■ **Dario Sisera** (\*1978, Chur). Der Schlagzeuger und Perkussionist spielt in zahlreichen Formationen.

■ **Roman Weishaupt** (\*1979, Degen). Als Theatermacher arbeitet er im Bereich Regie, Produktion und Schauspiel.

■ **Dominik Zehnder** (\*1973, Tiefencastel). Zehnder ist seit 1996 im Bereich der Bildhauerei tätig. (so)